



**Integriertes kommunales Entwicklungskonzept
Zukunft gestalten – Ein Entwicklungskonzept für die Gemeinde Bestwig
und ihre Dörfer**

**Workshop „Integration“ am 26.06.2018
im Bürgertreff, Bürger- und Rathaus Bestwig**

-Dokumentation-

16 Teilnehmende (11 Gäste, 5 Teilnehmende der Gemeindeverwaltung und des Büros IfR)

1. Begrüßung und kurze Vorstellungsrunde aller Anwesenden

Herr Stralka und Herr Steinhoff gehen in der Begrüßung kurz auf den Anlass und das Programm der Veranstaltung ein, die als offene Diskussion mit allen Teilnehmenden vorgesehen ist. Anschließend stellen sich die Anwesenden vor.

2. Offene Diskussionsrunde mit allen Anwesenden zu den Themenbereichen:

Gesprächsleitung: Jens Steinhoff (IfR)

Ergebnisse: Die während der Diskussion von den Anwesenden genannten Meinungen, Anregungen und Vorschläge werden als Stichpunkte durch das Büro IfR auf Karten festgehalten und sind im Folgenden dokumentiert. Für den weiteren IKEK-Planungsprozess mit einer Ableitung von Entwicklungszielen und Maßnahmen bilden diese Ergebnisse eine Grundlage.

Thema Zusammenarbeitsmöglichkeiten (Kartenabschrift)

- Offenheit ist wichtig für den Zusammenhalt in der Gemeinde
- „Es führt kein Weg am Dialog vorbei“
- Allgemeines Problem: „man schaut immer nur aus dem eigenen Blickwinkel auf die Dinge“
- Problem: „Schubladendenken“ (z.B. bezogen auf das Tragen von Kopftüchern)
- „Kopftuch = Hemmnis der Integration“; ABER Umkehrschluss, dass alle Menschen ohne Kopftuch integriert sind ist falsch
- Vereinsleben verbindet → Integration kann über den Eintritt in bestehende Vereine geschehen → Vereine leisten Integrationsarbeit
- „Eigen-Ethnischer-Verein“ ist aber auch ein wichtiger Schritt zur Integration (Selbstvertrauen finden). Darüber kann dann ein Weg in die anderen Vereine gefunden werden
- Wichtig: Austausch der einzelnen Vereine an einem Tisch über Integrationsarbeit um voneinander zu lernen
- Kontakte herstellen ist nachhaltiger, als ab und an eine „Aktion“ zur Integration zu veranstalten
- Niederschwellige Angebote in Vereinen als Einstieg für Mitgliedschaften nutzen



- Sprache und Bildung = wichtige Faktoren der Integration
- Es gibt viel Unwissenheit seitens der Christen = Vorurteile
- Wichtig: Vorurteile abbauen → Aufklärung leisten
- Betriebe/Unternehmen müssen auch Vorurteile abbauen und es Menschen mit Migrationshintergrund leichter machen, eine Arbeit/Praktikumsstelle zu finden
- Velmede/Bestwig größere Integrationsprobleme als in anderen Ortsteilen, daher wurde das Projekt „Vielfalt in Bestwig“ gegründet

Thema Treffpunkte, Beratung, Förderung (Kartenabschrift)

- Eine Auflistung der einzelnen Vereine einführen und bessere Vermarktung der Angebote durch Vereine: Wo kann ich was machen? → wichtig für alle Zugezogenen (z.B. Sportangebote durch KSB)
- Es gibt keinen „Stützpunktverein“ in der Gemeinde Bestwig
- Mögliches Projekt: „Kontakt-Seminar“ von Evangelischer Gemeinde und Türkischem Elternverein
- Das Sprachproblem, auch noch bei Menschen in der 3 Migrations-Generation → hemmt die Integration → Sprachförderung ist seit ca. 5 Jahren Thema in der Gemeinde, denn Ausbau sehr wichtig → es gibt viele Angebote von Schulen und Kitas, aber - Elternbeteiligung teilweise schlecht → Sprachförderung auch über Nachbarschaftshilfe leisten?
- Deutschkurse für Geflüchtete kostenlos, aber für Menschen mit Migrationshintergrund nicht → wäre wichtig → Kostenlose Einstiegskurse und danach weiterführende Kurse an der VHS, die kosten, ansonsten (Prüfungs-) Druck zu hoch und Sorge, zu scheitern und Geld zu „verlieren“
- Gut wäre 1 mal pro Monat die Möglichkeit zu haben, zur Gemeinde zu gehen, um sich bspw. Hilfe bei Problemen mit der Post (durch Sprachbarrieren) zu holen
- eine Ansprechperson durch die Gemeinde / Caritas o.ä., die regelmäßig für Hilfe da ist und in dem Zuge vielleicht auch auf Angebote der Vereine etc. hinweist
- Hilfen vor Ort wären schön, aber es ist auch möglich, die Angebote (Dolmetscher usw.) in Meschede oder Brilon zu nutzen, ABER: Info darüber verbreiten mit Multiplikatoren, um Information weiter zu tragen, untereinander auszutauschen
- Kostenfreie Treffpunkte wichtig, wie bereits Bürgertreff im Bürger- und Rathaus; zusätzliche Treffpunkte außerhalb Rathaus zu festen Terminen
- Moscheen als Räumlichkeiten nutzen?



- Treffpunktorte einrichten, um zu festen Terminen zusammen kommen zu können (offener Dialog)
- Ziel: Multiplikatoren / Schlüsselpersonen finden für Kommunikation (Schneeballeffek), z.B. über Türkischen Elternverein
- Vorhandene Gremien nutzen und Dialog fortsetzen

Thema Hilfen für mobilitätseingeschränkte Menschen (Kartenabschrift)

- Schwierigkeiten für Menschen mit Rollatoren → Treppen, Bürgersteige, in den Bus kommen usw.
- In manchen Dörfern = weite Wege um sich zu versorgen → man ist auf Hilfe angewiesen
- Barrierefreies Wohnen wichtig für ältere Menschen, aber großes Angebot fehlt in Bestwig
- Beratung bei Pflegefällen in der Familie fehlt, auch in Hinsicht auf barrierefreies umbauen/renovieren → Anlaufstelle
- Betreuungsangebote (Pflege-/Seniorenheime) auch begrenzt → Nachfrage steigt
- Koordinatoren im Zuge von Quartiersprojekten (Bsp. Warstein) einführen?